

Reisebericht der MTV Reise vom 7. und 8. September nach Damüls im schönen Bregenzerwald (Autor: Arrigo Beretta)

2 Alle angemeldeten Turner trafen sich wie abgemacht um 06 Uhr 30 beim Sprützehüsli – also alle, ausser einer. Da der verlorene Sohn unerreichbar war, machten wir uns mit dem Car von Nüssli mit Andi am Steuer auf den Weg in Richtung Österreich.

3 Die Reise führte uns über St-Gallen und Lustenau nach Mellau zu der Talstation der Sportbahnen Mellau. Unterwegs kümmerten sich unserer Stewardessen mit Brötli, Eiskaffee und Bier um unser leibliches Wohl, was uns den Blick auf den kalten Regen draussen erträglicher machte.

4 Bei der Ankunft in Mellau regnete es immer noch. Nach einem kurzen Stop hinter den Bäumen bestiegen wir die Gondeln und fuhren hoch zur Rosstelle. Da oben wartete die erste Etappe der Wanderung auf uns:

5 Alle Turnerkameraden brachten die 50m bis zum Restaurant Simma erfolgreich und ohne grössere Beschwerden hinter sich.

6 Das Bergfrühstück mit dem wunderbaren Buffet und dem hervorragenden Tellerservice überzeugte uns voll. Das Motto der Reise, so sollte es sich herausstellen, lautete: Kalorien – Regen – Jassen, und reichlich von alledem.

7 Nach dem nahrhaften z'Morge trennten wir uns – einige nahmen die Variante 1 mit Wanderung über Alpe Kanis, Wurzach, obere Alpe, Mittelargenalpe zur UGA Alp in Angriff. Die andere Gruppe nahm die Gondel zurück ins Tal und dann mit Bus und Sesselbahn zur UGA Alp.

8 Das Wetter blieb feucht und leider war die erste Alpwirtschaft, wohl wegen des schlechten Wetters, geschlossen. Uns blieb nur der Weitermarsch als Option.

9 Kurz vor dem Verdursten kam dann doch noch die Rettung: Auf der nächsten Alp gab es neben dem Schweinestall ein Fenster, durch welches uns etwas lokal Hergestelltes, Wohlwärmendes serviert wurde, was uns den kalten Regen vergessen liess.

10 Die Wanderleitung entschied sich nun, die Route spontan abzuändern, und in die nächste, 20min entfernte Beiz zu gehen. Wir wärmten uns bei Bier, Suppe, Jassen und Säule wieder etwas aus.

11 Mit wiederum randvoll gefüllten Mägen ging die Wanderung weiter. Im mit Pilzen übersäten Wald verirrten wir uns, trotz 3 maliger Rekognosierung durch CD und Wänggi. Ein Teil der Gruppe trat den Rückzug an, um einen Wanderweg zu finden. Die verbliebenen Turner suchten den direkten Weg über den Wolkenverhangenen Grat.

12 Auf dem Grat gab es zur Belohnung und zur grossen Freude aller einen heissen Appenzeller, welchen Michi aus seiner Thermosflasche zauberte.

13 Nach dem kurzen Abstieg sahen wir weiter unten auf dem Weg eine Wandergruppe. Bei diesem Wetter konnte es sich nur um die anderen Turner handeln. Zur Feier der Wiedervereinigung gab es ein Plättli, etwas zu trinken und den ersten und letzten Sonnenschein des Wochenendes.

14 Und da sind sie wieder, alle wohlgenährt auf dem Gruppenbild.

15 Voller Vorfreude nahmen wir die für die meisten letzte Etappe des Tages unter die Füsse.

16 Bei der Ankunft erwartete uns der andere Teil der Gruppe. Eine Handvoll sportliche nahm noch den finalen Anstieg auf die sagenumwobene Mittagsspitze in Angriff, während die anderen rehydrierten und duschten.

17 Und schon bald gab es wieder etwas zu Essen. Von Hunger zu sprechen, wäre etwas verwegen. Aber sehr gut war der z' Nacht allemal.

18 Der Rest des Abends wurde kameradschaftlich mit Jassen, Säule und degustieren der lokalen Brände verbracht. Die niedrigen Preise verleiteten einige zu regem Konsum.

19 Beim Frühstück am nächsten morgen waren die einen ein wenig ruhiger als auch schon. Die Mittagsspitze präsentierte sich Schneebedeckt. An einen Aufstieg war nicht zu denken, daher wurde beschlossen, den Weg ins Tal zu Fuss oder mit der Bahn anzutreten.

20 Feucht, matschig und kühl präsentierte sich der Weg ins Tal.

21 Unten angekommen besichtigten einige noch das lokale Kirchlein, die andern zog es aber zugleich in die Walliserstube – Jassen bei Kaffee, Bier, Wein war angesagt.

22 Nach dem gemütlichen Beisammensein bestiegen wir den Bus, wecher von Andi so souverän gesteuert wurde, dass auch die Sensibelsten unter uns von ihren Schweinchen oder der Serviertochter träumen konnten. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an Andi!

23 Nach ca. 5 Minuten Fahrt meldeten sich die schwachen Blasen. Ein Stopp war Pflicht, welcher rege genutzt wurde. Die Bäume danken's. Deshalb an dieser stelle die offizielle Empfehlung: Im Car immer nur Appenzeller anstatt Bier trinken.

24 Nach kurzer Fahrt gab es endlich wieder mal etwas zu essen. Im urchig dekorierten Erlebnishof Ur-Alp in Au gab es ein vorzügliches Menü, ein weiteres kulinarisches Highlight. Die Freude über die Vorspeise steht den Einen sichtbar ins Gesicht geschrieben.

25 Das Essen war ein gebühlicher Abschluss für eine gelungene, schöne, fröhliche und auf verschiedene Arten feuchte Reise. Einen herzlichen Dank an CD für die gute Organisation, das mehrfache Rekognoszieren und für die exzellente Reiseleitung!